

# Ein Debüt nach Maß

**NRZ** [Dinslaken](#), 02.09.2008, PETRA KESSLER

WETTBEWERB. Zum ersten Mal war der Voerder Uwe Grans bei den Weltmeisterschaften der Feuerwehr dabei - und holte Gold.



Uwe Grans und sein Leihpferd holten Gold. (Foto: privat)

VOERDE / LIVERPOOL. Die Entscheidung fiel ganz spontan und erwies sich als goldrichtig. Nein, besser konnte das Debüt für Uwe Grans wirklich nicht laufen: Es war das erste Mal, dass er bei Weltmeisterschaften der Feuerwehr dabei war. Am Ende brachte der Voerder, der bei der Berufsfeuerwehr in Oberhausen tätig ist, eine Goldmedaille aus Liverpool mit. Dort liefen gestern die letzten Wettbewerbe innerhalb der 10. "World Firefighters Games 2008". Da erstmals Reiten als Disziplin angeboten wurde und der Austragungsort mit Liverpool nicht ganz so weit entfernt lag, hatte sich der Voerder im Februar entschieden, diesmal dabei zu sein. Mit großen Erwartungen war er nicht nach England gefahren, wohl aber mit dem festen Vorsatz, sich bestmöglich zu präsentieren.

"Ich habe einfach ein Quentchen Glück gehabt", sagt der 37-jährige Voerder bescheiden. Dabei warteten in Liverpool einige unbekannte Größen auf ihn. Aus Zeit- und Kostengründen, und weil eine Reise für ein Tier immer auch Stress bedeute, hatte er vom Start mit seinem eigenen Pferd abgesehen. So musste er sich in Liverpool in kürzester Zeit auf ein anderes Tier einstellen.

Die nötige Harmonie war gegeben

Er hatte die Wahl zwischen zwei Pferden. "Bei dem einen war nach zwei Minuten klar, dass wir keine Freunde werden." Bei dem anderen war die nötige Harmonie für den Start in der kombinierten Wettbewerbsdisziplin Dressur- und Springreiten mit insgesamt 40 Teilnehmern gegeben. "Es waren einige starke Konkurrenten dabei", sagt Uwe Grans, der als Jugendlicher mit Dressurreiten begonnen, davor sechs Jahre lang voltigiert hatte und seit 1978 Mitglied im Reiterverein Voerde ist. Auf Liverpool vorbereitet hat er sich durch fast tägliches Training - "eben wie auf jedes andere Turnier auch".

Ob er nochmal mitmachen würde? "Vom Gefühl her auf jeden Fall. Die Rahmenbedingungen müssen stimmen", sagt der Oberbrandmeister. Aus seiner Sicht sind die "World Firefighters Games" mehr als ein sportliches Ereignis. Es geht um das Gemeinschaftsgefühl unter den Feuerwehrleuten. "Das ist eine Art Familie - national wie international." Die alle zwei Jahre ausgetragenen "World Firefighters Games" wurden von einem amerikanischen Unternehmer und einem Komitee internationaler Feuerwehrleute initiiert. Die ersten Spiele fanden 1990 in Neuseeland statt. Angetreten wurde diesmal in mehr als 70 Disziplinen.